



rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief März 2023



UNSERE THEMEN

- Erste Hilfe in den Wohn-
gemeinschaften
- Aktivitäten des JRK
- Wettkampf der Wasserwacht
- Compliance im DRK
- Percussion verbindet
- Deutschkurse für Senior*innen
- Bereitschaftsübung mit dem
THW

Liebe Mitarbeitende und Ehrenamtliche,

der Winter nähert sich dem Ende, die Tage werden wieder länger und der Frühling schickt seine ersten Vorboten.

Auch intern gibt es viele schöne Neuigkeiten. Im Ernstfall reagieren können, das lernten die Bewohnenden aus unseren Wohn-
gemeinschaften in einem Erste-Hilfe-Kurs. Im Anschluss blieb keine
Frage offen und keine Hand unverbunden. Für unsere Bereit-
schaft hieß es üben für den Katastrophenfall, eine simulierte
Bahnkollision, verursacht durch einen Stromausfall.

Unsere Wasserwacht trainierte auch eifrig. Im Januar fand die
erste freie und internationale Kreismeisterschaft der Wasser-
wacht Steglitz-Zehlendorf statt.

Einen Monat danach startete in der Kiezoase ein neues Angebot:
Kostenfreie Deutschkurse für geflüchtete Seniorinnen und Senio-
ren aus der Ukraine. Einmalig in Berlin und entsprechend gefragt,

das Angebot wurde vervierfacht, um allen Interessierten einen
Platz anbieten zu können.

Unser JRK baute ein eigenes Insektenhotel und erhielt Besuch
vom Weihnachtsmann. In der Ausgabe erwartet sie auch ein Arti-
kel zum Thema Compliance von unserem Qualitätsmanager.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre.
Ihr Holger Höringkle, Geschäftsführer

**Wenn Sie Themen haben, die Sie interessieren oder über die
Sie berichten möchten, schreiben Sie uns gerne per E-Mail
an newsletter@drk-berlin.net. Wir freuen uns auf Ihre Vor-
schläge.**

Hexen, Astronauten und Insektenforschende im JRK

In den letzten Monaten fanden für unsere Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzler abwechslungsreiche Veranstaltungen statt. Ende Oktober schwärmten verkleidete Vampire, Skelette und ähnliches bei unserer Halloweenfeier durch die schaurig geschmückten Räume. Auf die Kids wartete folgendes Programm: ein Lagerfeuer mit Stockbrot und Mini-Feuershow, ein Buffet mit frischem Blut (Kirschsaff) aus Spritzen, Wunden schminken und Monster basteln. Definitives Highlight war die Nachtwanderung mit vielen kleinen und großen Schreckmomenten.

Mitte November war es endlich soweit – unser Vorgarten war bereit für die Insektenhotels und alle Materialien waren angekommen! Dem Bau des Insektenhotels durch unsere Stufe 1 (6-12Jahre) stand also nichts mehr im Wege. Bei Snacks und Getränken wurde gehämmert, gebohrt, gesägt und geschraubt – mal nach Anleitung, mal mehr nach „eigenem Gefühl“. Alle durften mal den großen Akkuschrauber bedienen oder ein paar Nägel in die Bretter hauen. Nach kurzer Zeit stand das hölzerne Grundgerüst. Bei strahlendem Sonnenschein ging es in den naheliegenden Waldstreifen, um Laub, Moos, Stöcker, Rinde und ähnliches Einrichtungsmaterial zu sammeln, damit wir es den Insekten so richtig gemütlich machen konnten. Mit vollen Taschen kehrten wir zurück in die Unterkunft und befüllten das Insektenhotel. Viele Nägel später war auch das Frontgitter angebracht. Jetzt kam auch noch der Bohrer zum Einsatz, denn die großen Holzbeine wurden am Hotelkasten befestigt. Es war vollbracht, also ab nach draußen mit unserem Bauwerk. Im Vorgarten wurde das Ho-



JRK: „Stolz auf das selbst gebaute Insektenhotel.“

tel vorsichtig abgesetzt und dann mit den Bodenhülsen verschraubt. Nun hoffen wir auf baldige kleine Bewohner! Dieses Projekt war nur Dank der Finanzierung vom Kinder- und Jugendbüro Steglitz-Zehlendorf möglich.

Die große Weihnachtsbäckerei wurde dann im Dezember eröffnet. Auf unserer Weihnachtsfeier konnten wir mit über 20 Teilnehmenden viele Bleche Kekse backen und bunte Lebkuchenhäuser bauen sowie verzieren. Und wer darf zur Weihnachtszeit nicht fehlen? Der Weihnachtsmann! Der kam auch prompt vorbei und hatte für jedes Kind ein kleines Geschenk dabei. Glänzende Augen und glückliche Gesichter bei den Kids. Also ein voller Erfolg.

Der Dezember ging aber noch spannend und actionreich weiter. Dank einer Förderung von „Stark trotz Corona“ des Kinder-

und Jugendbüros Steglitz-Zehlendorf konnten wir mit 20 Teilnehmenden das JumpHouse Berlin besuchen. In der riesigen Halle voller Trampoline konnten sich die Kinder so richtig austoben, Saltos in Schaumstoffbecken üben und vieles mehr. Aber auch die luftigen Höhen wurden erobert, denn es gab unter der Decke der Halle in 10 Metern Höhe einen Kletterparcours. Nach 90 Minuten ging es dann ausgepowert zurück nach Hause.

Einen eher ruhigen Jahresausklang gab es dann im Planetarium. In der Vorstellung begaben wir uns in die unendlichen Weiten unseres Sonnensystems und lernten die verschiedenen Planeten genauer kennen. Ob es dort wohl mal Leben gab? Das wird wohl vorerst ein Geheimnis bleiben. Sicher ist aber, dass wir das neue Jahr im JRK wieder mit ordentlich viel Leben füllen werden!

Wie wichtig ist eigentlich Compliance?

Von Compliance reden viele. Was soll das sein? Und wie wichtig ist dieses Thema eigentlich für uns im DRK?

Compliance meint das Einhalten von allgemeinen Regeln, Gesetzen und internen Vorgaben. Okay, fragen Sie sich, ist das nicht selbstverständlich? – Klar ist es das! Aber man muss sich nur in den Medien umsehen: hier Korruption, dort Vorteilsnahme im Amt, hier ein Maskendeal und dort Geklüngel im Hinterzimmer.

Verstöße gegen Compliance können leider auch innerhalb des DRK passieren und schaden dann dem DRK als Organisation, den Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen

und/oder den Menschen, die unsere Unterstützung in Anspruch nehmen. Und das können wir nicht wollen! Ist aber schon das Geschenk, das ich zum Dank für meine gute Arbeit von der Mutter einer von mir betreuten Bewohnerin annehme, ein Verstoß gegen Compliance? Welche Geschenke darf ich annehmen, welche nicht?

Wir brauchen Wissen über Compliance und einen Verfahrensweg, um Verstöße abzustellen und daraus zu lernen. Das ist ein Job für mich!

Andreas Huber, Referent für Qualitätsmanagement in der DRK Berlin Süd-west gGmbH



Compliance beim Deutschen Roten Kreuz – YouTube Video-Link

1. Hilfe-Kurs für Bewohnende unserer WG's

Warum ein Erste-Hilfe-Kurs für die Bewohnenden?

Aufgrund der isolierten Lage der Wohngemeinschaften sind alle Mitarbeitenden Notfallhelfer und nehmen an den zweijährlichen Fortbildungen teil. Es stellte sich jedoch die Frage nach einem Ersthelfer für Mitarbeitende im Einzeldienst oder während der betreuungsfreien Zeiten.

Alle Bewohnenden erklärten ganz selbstverständlich, dass sie ihren Mitbewohner*innen und den Betreuenden helfen würden. Sie äußerten allerdings auch Ängste und erhebliche Unsicherheiten.

Um diese ebenso zu minimieren wie die Gefährdungen der Mitarbeitenden in Einzeldiensten, entstand die Idee eines jährlich stattfindenden Notfalltrainings in leichter Sprache. Hiermit sollte die Möglichkeit geschaffen werden, Handlungsstrategien zu erlernen und praktisch zu erproben.

Schnell war mit dem DRK Kreisverband Berlin-Zentrum e.V. ein Kooperationspartner gefunden und 2014 fand der erste Kurs statt. Dieser gefiel den Bewohnenden so gut, dass sie sich schon lange im Voraus auf den folgenden Kurs freuten. Am 23.09. fand das jährliche Notfalltraining für



Gelerntes wird direkt in die Tat umgesetzt.

die Bewohnenden der Wohngemeinschaften Riedinger- und Scheelestraße statt.

Vivien Schuricke vom DRK Kreisverband Berlin-Zentrum e.V. kam mit ihrem Helfer Dr. Lustig. Nach kurzer Vorstellung und Abfrage der gewünschten Schulungsinhalte, gaben die ersten Bewohnenden begeistert zum Besten, was sie sich aus vergangenen Kursen gemerkt hatten. Für Spaß und Heiterkeit sorgten die Übungen der Verbände, für Aufregung dann die Herzdruck-

massage, Notruf absetzen und den Defibrillator bedienen: Wer wollte, konnte sich ausprobieren.

Auch Fragen zur 1. Hilfe bei einem epileptischen Anfall, bei Verkehrsunfällen und beim Verschlucken klärte Vivien gemeinsam mit den Bewohnenden und Dr. Lustig. Viel zu schnell waren die 1½ Stunden vorbei und am Schluss stand die Frage an Vivien und Dr. Lustig: „Kommt Ihr nächstes Jahr wieder?“, was diese mit „Ja, gerne!“ beantworteten.

Deutschkurse in der Kiezoase gestartet

Seit Anfang Februar ist die Kiezoase in der Schützenstraße endlich wieder regelmäßig in Benutzung.

Die ehemalige Begegnungsstätte für SeniorInnen wird nun wieder für die Generation 60+ genutzt. Montags, dienstags, mittwochs und freitags finden in

den barrierefreien Räumlichkeiten kostenlose Deutschkurse für geflüchtete Senioren und Seniorinnen aus der Ukraine statt. Eine Aktion, die in dieser Form einmalig in der Stadt ist, denn die ältere Zielgruppe wird bei Angeboten oft vernachlässigt. Dank Ukraine-Spenden-

mitteln können wir dies nun ändern.

Wenn auch Sie in Ihrer Einrichtung eine Idee für ein Projekt mit Ukraine-Bezug haben, freuen wir uns über Ihre Nachricht an die Geschäftsstelle: office@drk-berlin.net

Schwimmen gegen die Zeit

Rettungsschwimmen bedeutet sich stets im Kampf gegen die Zeit zu befinden. Im Ernstfall muss man blitzschnell reagieren und agieren. Um dies zu perfektionieren und die Motivation zu steigern, gibt es seit jeher den Rettungssport, also Wettkämpfe zwischen Rettungsschwimmenden. Auch Weltmeisterschaften werden von der ILS (International Life Saving Federation) organisiert, an der die Wasserwacht leider noch nicht beteiligt ist.

In Steglitz-Zehlendorf führt der Rettungssport ein Schattendasein, da es

oftmals an Platz und Zeit mangelt. Dennoch startete ein Team von uns 2016 bei den Bundesmeisterschaften. Um die Motivation der Helfer und Helferinnen für das Training in Hallen wieder zu steigern und nach Corona mit neuem Schwung zu starten, organisierten wir Anfang Januar die ersten freien und internationalen Kreismeisterschaften der Wasserwacht Steglitz-Zehlendorf.

Mit sieben Startern aus zwei Nationen in diversen Disziplinen mit Schwimmen, Tauchen, Liegestützen und Knoten, war die Veranstaltung ein voller Erfolg!



Der Palstek-Knoten will geübt sein.

Trommelwirbel auf dem Kochtopf

Kochtöpfe, Mülleimer, Tischplatten und Holzstühle – bringt euch in Sicherheit, wir trommeln! Wir klatschen, stampfen, klimpern und rasseln, denn wir wollen laut sein!

So laut, dass man uns auch wahrnimmt, wenn man uns nicht hört. Die Percussion Gruppe, zusammengestellt aus Bewohnenden des Lichtblicks und des EWH, nutzt Alltagsgegenstände um daraus kraftvolle Klänge zu erzeugen. Am 05. Mai, dem europäischen Aktionstag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung, findet wieder das BUNT VERBINDET Fest statt und wir werden mit einem Auftritt das Publikum begeistern.

Lärmbelästigung kennen wir nicht, Spaß muss es vor allem machen! Bis dahin haben wir aber noch einiges vor uns. Die „Stomp-Gruppe“ hat sich zum Beispiel noch auf keinen Namen geeinigt.

Wir üben fleißig weiter, trommeln auf allem, was uns in die Hände fällt und immer dann, wenn die Köpfe auf einmal rhythmisch zu nicken beginnen, wissen wir, jetzt sind wir im Takt.



© Selina Öç

Lagebesprechung mit den THW-Kollegen und Versorgung der Verletzten.

Große Nachtübung der Bereitschaft

Versteckt unter einem Zug, Ästen oder allein der schieren Dunkelheit. Inmitten des Bahngeländes lagen Tote und Verletzte auf dem Boden, leidvolle Geräusche erfüllten die Luft.

Nach einem Angriff war das Stromnetz ausgefallen, als Folge dessen Züge kollidiert. Zum Glück war dies nur eine Übung der Deutschen Bahn und kein realer Vorfall!

Für die Bewältigung des fiktionalen Szenarios arbeiteten das THW, die Deutsche Bahn und Einsatzkräfte des DRK Hand in Hand zusammen.

Stück für Stück wurden unsere Kräfte an die Einsatzstelle alarmiert. Wir kümmerten uns um die Verpflegung der Einsatzkräfte und Verletzten.

Auch der Transport zum Behandlungsplatz sowie die medizinische Versorgung der Verletzten oblag unserer Verantwortung. Ein Teil von uns wechselte die Seiten und wurde mittels Schminke zu Verwundeten.

Was bleibt nach so einer Übung und aus welchem Grund werden Testläufe dieser Art durchgeführt?

Kernstück solcher Übungen ist die verbandsübergreifende Arbeit. Das lässt sich nur selten trainieren, ist aber im Ernstfall von großer Bedeutung.

In den Übungen lernen wir die Kompetenzen der anderen kennen und erhalten einen Einblick, wie gut wir in einer stressigen Situation arbeiten können.

Man nimmt nicht nur viele Erfahrungen mit, sondern findet auch immer Schwachstellen, um danach an den richtigen Stellschrauben zu drehen. Das können z.B. Nachschulungen zu bestimmten Themen sein oder auch Ideen für neue Konzepte, um einen Einsatz zu strukturieren.

Schritt für Schritt führt dies dann immer ein bisschen mehr in Richtung Optimierung. Und so zu gut ablaufenden realen Einsätzen, um Menschen in Not zu helfen.

Der Einsatz war eine sehr wertvolle Erfahrung.



© Janina Silbernagel

Impressum

DRK Berlin Steglitz-Zehlendorf

Redaktion:

Laureen Ripke
Gina Lüers
Andreas Huber
Willem Elgeti
Janina Silbernagel
Kjersti Naujoks
Selina Öç

V.i.S.d.P.:

Holger Höringkle

Herausgeber:

DRK Berlin Steglitz-Zehlendorf
Düppelstraße 36
12163 Berlin
Tel.: 030 7930239-10
<http://www.drk-sz.de>
info@drk-sz.de

Auflage:

online

Spendenkonto:

Kontoinhaber: DRK-Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e. V.
BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE83 1004 0000 0812 0701 00
Bitte geben Sie im Verwendungszweck „Kreisverband“ oder „DRK Berlin Südwest gGmbH“ an.